

Die Jahre 1843 und 1847 waren besonders teure Jahre.

Es kostete im Jahre 1843:		1847:
1 Scheffel Korn	5 Thaler.	10 Thaler.
" Hafer	3 "	3½ "
" Kartoffeln	2 "	2½ "
1 Pfund Rindfleisch	3 Neugr. 7 Pfg.	über 4 Groschen.
1 " Schweinefleisch	5 "	über 5 "

und so waren alle Lebensmittel teuer und dabei für die Leinweber und Strumpfwirker, welche Handwerke am meisten hier vertreten waren, keine Arbeit. Manche Familien hatten 3—4 Tage kein Brot im Hause. —

Sechstes Kapitel.

Die Gutsherrschaft und ihre Grundherren seit dem Jahre 1703.

Was die Besitzverhältnisse von Schirgiswalde in früheren Zeiten anbelangt, so bestand der Ort aus 3 Theilen, dem sogenannten Oberhof, Niederhof und Niederwald, welche anfänglich, wie wir bereits im 1. Kapitel nachgewiesen, verschiedenen Besitzern gehörten. Der Niederwald kam sehr bald durch Kauf zum Niederhof, so daß Schirgiswalde dann nur aus zwei vollständig von einander getrennt liegenden Landcomplexen, zwischen welchen die Stadt und deren Grundstücke liegen, bestand, nämlich aus dem Niederhof und dem Oberhof. Die ehemaligen Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Niederhofes befanden sich in der Nähe des Marktplatzes, und sind daraus, wie aus der Bauart ganz sicher hervorgeht, die Hausgrundstücke Cat. No. 66, 67 und 68 entstanden und zwar enthielt das erste die Wohnung des Dienstpersonals, das zweite die Stallung, das dritte, in welchem die Malerei einer einstigen Hauskapelle noch ganz deutlich zu erkennen ist, das Herrenhaus. Das an diese Grundstücke von der hinteren Seite sich anschließende Brauhaus ist jetzt noch Eigentum der Herrschaft.

Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Oberhofes mit dem herrschaftlichen Schlosse dagegen liegen auf der Anhöhe in der Nähe der Schule und Kirche.

Im Jahre 1628 erwarb das Domstift zu Bautzen den Oberhof von dem damaligen Besitzer Melchior von Luttitz und den Niederhof im Jahre 1703